

Protokoll:

Frau Bürgermeisterin Mohrs eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Herrn Maxeiner.

Herr Maxeiner informiert umfassend und ausführlich in Anlehnung an die vorbereitete Präsentation.

Nachdem eine Rückfrage der Ratsfraktion CDU bezüglich der Zeitplanung mit Verweis auf die Präsentation geklärt werden konnte, verweist Frau Bürgermeisterin Mohrs darauf, dass der ursprünglich gewählte Starttermin nochmals verschoben werden musste. Die neue Terminplanung wird im Umlauf durch alle Beteiligten unterzeichnet. Ratsmitglied Plato stellt die Frage, was mit der alten Leitstelle passieren wird. Frau Bürgermeisterin Mohrs antwortet darauf, dass die Sanierung und Überplanung der Leitstelle I im Hinblick auf eine technische Einsatzleitung beispielsweise für Krisensituationen sowie das Ausbauen von Katastrophenträumen durchaus angedacht sind. Ratsmitglied Wilhelm hinterfragt die personaltechnische Lage in Bezug auf die zu bedienenden Landkreise. Dazu erklärt Frau Bürgermeisterin Mohrs, dass dies im Vorfeld abgeklärt und bewertet wurde. Personal müsse weiterhin akquiriert werden. Aktuell bediene man sich noch der Unterstützung von Kollegen aus Mainz und Bad Kreuznach. Ebenfalls müsse auch noch entsprechende Technik beschafft und Personal, besonders die Disponierenden, besser geschult werden. Herr Maxeiner betont dazu, dass die Entscheidung, das Einzugsgebiet weiter auszubreiten, nicht spontan getroffen wurde und hier im Vorfeld eine gute Vorbereitung im Haushalt gegeben ist. Aufgrund dessen kann dem Ganzen positiv entgegengesehen werden. Die Ratsfraktion der SPD fragt nach, ob eine Abrechnung nach Einwohnern eine gesetzliche Vorgabe sei, da das Ballungsgebiet Koblenz wesentlich mehr Einwohner als die meisten umliegenden Landkreise, beispielsweise der Rhein Hunsrück-Kreis besitze. Flächenmäßig seien die Landkreise aber eine größere Aufwendung als die Stadt Koblenz. Frau Bürgermeisterin Mohrs beantwortet die Frage mit der Bestätigung der gesetzlichen Regelung und betont, dass dies auch gut so sei, da man nicht anfangen wolle, mit potenziellem Risiko zu kalkulieren. Die Kosten sind ein fester Bestandteil des Vertrags, bei dem niemand bevorteilt oder gar „über den Tisch gezogen“ werden würde.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, wird der Tagesordnungspunkt geschlossen.